

(Andreas Otto)

lesen wir in der Zeitung, dass alles ganz anders war. Mir ist es relativ egal, wer wo wann was zugegeben hat. Die Staatsanwaltschaft wird das ermitteln. Sie wird uns hier ein Ergebnis auf den Tisch legen. Dann werden wir sehen, was dort passiert ist, und vor allem, welche Strukturen diese kriminellen Machenschaften ermöglicht haben. Darum geht es. Das muss man herausfinden. Das muss man nachweisen. Vor allem: Das muss man ändern.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Wir haben einmal den Vorwurf der Bestechlichkeit. Dem muss man nachgehen. Wir haben gestern versucht herauszufinden, wie es eigentlich gelaufen ist. Wir haben erfahren, dass ein beratender Mitarbeiter – Herr Großmann war damals noch nicht angestellt – Informationen über Angebote von Firmen hatte – in der Höhe – und dass er diese genutzt hat, um andere Firmen darüber zu informieren und zu sagen: Da machen wir ein Kickback-Geschäft, und für mich sind 350 000 Euro mit drin. – Eine solche Struktur ist nicht in Ordnung. Wenn die Abteilung, die die Ausschreibung vornimmt, einen Externen darüber informiert, wie die Angebote liegen, und der die Chance erhält, dies anderen mitzuteilen, stimmt etwas nicht. Auch das wollen wir aufgeklärt haben.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Dazu dient dieser Antrag. Für den bitten wir heute um Ihre Zustimmung. – Danke!

[Beifall bei den GRÜNEN –
Vereinzelter Beifall bei den PIRATEN]

Vizepräsident Andreas Gram:

Vielen Dank, Kollege Otto! – Für die Fraktion der SPD erteile ich jetzt dem Kollegen Schneider das Wort. – Bitte sehr!

Torsten Schneider (SPD):

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Herr Präsident! Das ist ein sehr schöner Antrag der Grünen. Inhaltlich wird er seit ungefähr zwei Jahren diskutiert. Jedenfalls haben ihn die Grünen neu aufgewärmt. Ich habe etwas Grundsätzliches gegen die Expertitis, die Sie hier immer wieder aufbringen. Ich sage Ihnen einmal meine Wahrnehmung auf den Vorgang BER, auch bezogen auf den gestrigen Hauptausschuss. Es ist schon kolportiert worden, warum die SPD keine Fragen gestellt hat.

[Zuruf von Benedikt Lux (GRÜNE)]

Ich sage Ihnen, dass das dieses Projekt, dieses Parlament und mich persönlich keinen Millimeter nach vorn bringt,

[Benedikt Lux (GRÜNE): Mehr Fragen stellen!]

wenn wir jetzt immer wieder diese Skandalisierungsnummer mitmachen. Dafür stehen wir schlichtweg nicht zur Verfügung.

[Beifall bei der SPD]

Ich nehme das interessiert zur Kenntnis, aber ich kann mir nicht einmal die Namen der Experten merken, die da kommen und gehen, der Sprint-Programme – mehr oder weniger schnell. Ich nehme auch interessiert zur Kenntnis, wie die anderen Mitgesellschafter hier seit Jahren bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Es gibt Ministerpräsidenten – ich sage das hier ausdrücklich –, die meiner eigenen Partei angehören, die sich dort einen schlanken Fuß machen. Es gibt Bundesminister, die mit dem Projekt überhaupt nichts zu tun haben wollen. Keiner wird adressiert. Der Aufsichtsrat ist prominent besetzt. Der Regierende Bürgermeister hält seinen Kopf hin. Das nehmen Sie natürlich gern mit. Ich nehme Ihnen nicht ab, dass es Ihnen tatsächlich um diese Frage geht. Ich glaube, dass es Ihnen nur um Skandalisierung geht.

[Ramona Pop (GRÜNE): Für Skandale sorgen Sie schon allein!]

Das bringt die Stadt auch nicht voran. Es wirkt fast so, als hätten Sie ein Interesse, dass dieses Projekt nicht schnell genug an den Start geht und möglichst jedenfalls noch bis zum Wahlkampf auf diese Art und Weise weiter ausgeschlachtet werden kann.

[Beifall bei der SPD –
Vereinzelter Beifall bei den PIRATEN]

Sie nehmen das jedenfalls billigend in Kauf. Und Herr Otto findet wahrscheinlich in einem Monat wieder einen Anlass. Dann kommen irgendwelche quer fliegenden Vögel, und dann kommt ein Vogelantrag. Hauptsache, wir können wieder sagen: Das muss jetzt repariert, das muss jetzt kontrolliert werden.

[Zuruf von Benedikt Lux (GRÜNE)]

– Stellen Sie ruhig eine Zwischenfrage. Darauf komme ich auch noch zu sprechen.

[Zuruf von Benedikt Lux (GRÜNE)]

– Ich kann Sie leider nicht verstehen. – Ich finde es sehr merkwürdig, ich fand es schon gestern im Hauptausschuss sehr merkwürdig, mit welcher Offenheit dort über einen Täter, über den man enttäuscht sei, gesprochen wurde. Das kann ich gar nicht beurteilen, aber Fakt ist, das entscheiden weder die Staatsanwaltschaft noch Herr Otto noch die tief fliegenden Grünen. Nach meinem Rechtsverständnis werden das früher oder später Gerichte entscheiden. Das sollten Sie sich auch mal auf Ihre Fahne schreiben.

[Beifall bei der SPD]

Zusammengefasst: Wir werden den Antrag heute überweisen. Dann haben Sie noch ein zweites Mal Gelegenheit. Wir hätten ihn auch sofort abstimmen können, aber wir stellen uns Ihrer Polemik. Wir werden uns auch ein drittes Mal Ihrer Polemik stellen und ein viertes Mal. Das hilft dem Projekt aber in keiner Weise. Die Entrauchungsanlage geht deswegen nicht schneller.

[Zurufe von den GRÜNEN]

(Torsten Schneider)

Ich will das nicht kleinreden, ich kritisiere das, was war, glaube ich, sehr deutlich.

[Zurufe von den GRÜNEN]

– Ich merke an Ihrer Lautstärke, wie Sie jetzt getroffen sind. Sie skandalisieren, Sie helfen aber dieser Stadt nicht, und das sollten Sie vielleicht für sich selber irgendwann einmal neu bewerten. – Danke schön!

[Beifall bei der SPD –
Vereinzelter Beifall bei der CDU –
Ramona Pop (GRÜNE): Schwache Rede! –
Weitere Zurufe von den GRÜNEN]

Vizepräsident Andreas Gram:

Danke, Kollege Schneider! – Für die Linksfraktion hat jetzt der Kollege Wolf das Wort.

Harald Wolf (LINKE):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich habe schon bei dem letzten Antrag der Grünen zur Installation eines Beirats meine Skepsis geäußert, ob es wirklich zielführend ist, jetzt noch weitere externe Gremien zu installieren. Was Sie vorschlagen, ist mir von seiner Funktion her auch nicht wirklich klar,

[Zuruf von Andreas Otto (GRÜNE)]

Wenn in dem Antrag formuliert ist, dass dieses externe Controlling

die Geschäftsführung der Flughafengesellschaft bei der weiteren Fertigstellung des Bauvorhabens BER ... begleiten und ggf. Vorschläge zur sachgerechten Abarbeitung der offenen Probleme ... unterbreiten

soll, dann ist das nicht der Vorschlag zu einer Verbesserung und Neuaufstellung des Beteiligungscontrollings – was ich gemeinsam mit einigen aus Ihrer Fraktion demnächst im Beteiligungsausschuss diskutieren werde –, sondern das bedeutet, operative Aufgaben noch mal an ein externes Gremium zu geben. Und das ist nicht zielführend.

[Zuruf von Ramona Pop (GRÜNE)]

Wir haben an diesem Flughafen keinen Mangel an Controllingberichten und Controllinggremien. Wir haben Aufpasser für Kosten und Termin, und wir haben das Kosten- und Termincontrolling der Bauüberwachung. Das wird gleichzeitig von dem Projektsteuerer oberbeaufsichtigt. Es gibt ein Controlling des Controllings des Kostencontrollings, und es gibt das Bürgencontrolling über McKinsey, das auch Einsicht in alle finanzierungs- und kostenrelevanten Pläne hat. Ich glaube nicht, dass es durch die Installation eines vierten Gremiums besser wird.

Jetzt sage ich etwas zu dem Vorschlag von Herrn Dobrindt. Wenn Herr Dobrindt der Auffassung ist, dass die Geschäftsführung des Flughafens nicht korrekt über Kosten und Baufortschritt berichtet, dann ist das Problem nicht die Installierung eines neuen Gremiums, sondern dann ist das Problem, dass das Management anders aufgestellt werden muss, damit man sich auf dieses Management verlassen kann.

[Beifall bei der LINKEN und den PIRATEN]

Herr Dobrindt muss an dieser Stelle konsequent sein und nicht eine neue Alibiveranstaltung konstruieren.

Sie haben noch mehrere andere Punkte in Ihrem Antrag. Ich finde Ihren zweiten Punkt unterstützenswert, die Forderung, einen Statusbericht über den Zustand des Terminals vorzulegen und die entsprechenden Untersuchungen, Planungs- und Bauarbeiten sowie die bestehenden Mängel darzustellen. Das ist eine sinnvolle Information.

[Zuruf von Joachim Esser (GRÜNE)]

Für nicht zielführend halte ich Ihre Aufforderung, dass das Abgeordnetenhaus monatlich Berichte bekommen soll. Um Himmels willen, das Problem dieses Flughafens liegt nicht darin, dass er nicht genug Berichte schreibt, sondern darin, dass das Management und der Flughafen nicht in der Lage sind, die Probleme zielstrebig innerhalb des vernünftigen Kostenrahmens abzuarbeiten und einen Terminplan vorzulegen! Ich warne davor, dass das Abgeordnetenhaus meint, es könnte ein Oberaufsichtsrat werden und noch besser werden als der Aufsichtsrat.

[Beifall bei der LINKEN –
Vereinzelter Beifall bei der SPD, der CDU
und den PIRATEN]

Diese Qualifikation sollte man sich als Legislative nicht anziehen. Wir brauchen auch die Unabhängigkeit als Kontrolleure des Senats. Ich will diese Funktionen nicht vermischt haben. Deshalb sage ich, wir sollten noch einmal gründlich im Ausschuss diskutieren,

[Zuruf von Torsten Schneider (SPD)]

was mit diesem Controllinggremium wirklich gemeint ist. Ich glaube, da gehen ganz viele verschiedene Funktionen durcheinander. Die Berichtsaufträge sind teilweise sinnvoll, teilweise nicht sinnvoll. Darüber sollten wir im Ausschuss noch einmal ausführlicher diskutieren.

[Beifall bei der LINKEN –
Beifall von Frank Zimmermann (SPD) und
Alexander Spies (PIRATEN)]

Vizepräsident Andreas Gram:

Danke, Kollege Wolf! – Für die Fraktion der CDU hat jetzt das Wort der Kollege Matthias Brauner. – Bitte sehr, Herr Kollege!